



Tätigkeiten im Rahmen eines Praktikums als Vorbereitung auf die FH

Modulinformationen	
Modulverantwortung	Emmanuelle Kerwien-Jacquier
Anzahl Unterrichtslektionen	272
Dozenten-innen	Fernando Carlen Doris Bittel-Passeraub Sophie Carrard Doris Zeller Anita Heggli Fabienne Lauber Jessica Plaschy Annemarie Volken Eveline Zumofen Stefanie Irniger Simone Elsig-Heynen Seraina Obrist Silvia Wyder Saskia Zuber Barbara Möri Martin Plaschy
Modulbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begrüssung und Einführung ▪ Körper des Menschen, Berührung/Palpation ▪ Anatomie und Physiologie: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewegungsapparat ▪ Sexualität und Fortpflanzung ▪ Endokrines System ▪ Haut, Empfindlichkeit, Tastsinn ▪ Herzkreislaufsystem ▪ Atmungssystem ▪ Zentrales, peripheres und vegetatives Nervensystem ▪ Zelle, Synapsen, Makroskopische Funktion ▪ Kreislaufsystem, Immunsystem ▪ Nieren- und Harnsystem ▪ Verdauungssystem ▪ Kontrolle Gewicht, BMI, Ernährungsprinzipien ▪ Psychologie, Entwicklungspsychologie ▪ Konzepte: Gesundheit und Krankheit ▪ Autonomie, Abhängigkeit, Bedürfnisse ▪ Praktische Fertigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Hygiene, persönliche Hygiene, Hygieneregeln</i> ▪ <i>Empfang des Patienten</i> ▪ <i>Ableitende Mittel</i> ▪ <i>Beobachtung einer Person, Mobilisation und Ergonomie</i> ▪ <i>Gehtraining und Hilfsmittel</i> 	

- *Sturzprävention*
- *Massage*
- *Lagerung, Dekubitus*
- *Praktische Übung Körperpflege 1: Ganzkörperpflege, An – und Auskleiden, Intimpflege, Nähe Distanz*
- *Praktische Übung Körperpflege 2: Mundpflege, Rasur , Nagelpflege und Haarpflege*
- *Praktische Übung Einnahme von Mahlzeiten*
- *Vitalzeichen BD , Puls; Gewicht , Atmung und Temperatur*
- *Medizinische Bildgebung, Strahlenschutz*
- *Kinaesthetics*
- *KVG Das Gesundheitswesen in der Schweiz, im Wallis Gesundheitsnetze*

Prüfungs-Modalitäten

Evaluation: schriftliche Prüfung

Nachprüfung: 3.5 : mündliche Nachprüfung ; 3 und weniger : schriftliche Nachprüfung

Prüfungsdaten

Schriftliche Prüfung: 18. Dezember 2023 Vormittag

Mündliche und schriftliche Nachprüfung: Woche 18 (wird individuell organisiert)

Prüfungsergebnisse

Mitte Februar 2024 auf IS-Academia

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema/	Begrüssung und Einführung
Kursziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen das Programm und deren Inhalte ▪ nehmen Kenntnis bezüglich der Reglemente und Weisungen ▪ wissen, wo die wichtigsten Lokalitäten sind ▪ erhalten die wichtigsten Informationen über den administrativen Ablauf ▪ werden in Intranet, Cyberlearn und Bibliothek instruiert
Kursinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Programminhalte ▪ Reglemente und Weisungen ▪ Administration
Unterrichtsmethode	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Austausch ▪ Einzelarbeit
Referenzen, Literaturverzeichnis	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Profil d'entrée en formation bachelor harmonisé pour les filières du domaine de la santé HES-SO et cadre pour la définition des modules complémentaires - Profil v.10/14.10.2010 – Validé par le Conseil de domaine ▪ Rapport du Conseil de domaine Santé en vue de la séance extraordinaire du Comité Stratégique du 3 février 2011 ▪ Sottas formative works – Beat Sottas – Rapport intermédiaire v.10 post-consultation GT et CLPO du 23 janvier 2011 – « PEC romand maturité spécialisée santé » - Mandat de la CIIP du 17 septembre 2010 ▪ Annexes du Conseil de domaine Santé – Procès-verbal no. 10-2010 de la séance du 16 septembre 2010 - HETS Genève – adopté en séance du 2 février 2011

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	Körper des Menschen, Berührung und Palpation
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die wichtigsten medizinischen Ausdrücke ▪ setzen sich mit der Evolution des Menschen auseinander ▪ kennen die verschiedenen Längen und Breiten des Körpers ▪ kennen die verschiedenen Ebenen und Achsen und deren Bewegungskomponenten ▪ kennen die Kriterien der Palpation ▪ können verschiedene Strukturen palpieren ▪ können die verschiedenen Gewebearten benennen und kennen deren Funktion ▪ erfahren und reflektieren zwischenmenschliche und kommunikative Aspekte der Berührung ▪ formulieren die Empfindungen und Reaktionen beim Berührt werden ▪ nehmen die verschiedenen Sinne wahr ▪ unterscheiden die verschiedenen Berührungsqualitäten ▪ erleben und beobachten die verschiedenen menschlicher Interaktionen ▪ reagieren bewusster bei vergleichbaren Situationen in der Praxis ▪ lernen die Kriterien bei der Palpation von anatomischen Strukturen ▪ können verschiedene Gewebe wie Haut, Muskeln und Gefässe mittels der Palpation unterscheiden 	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Medizinische Ausdrücke ▪ Evolution des Menschen ▪ Längen, Breiten, Ebenen und Achsen ▪ Palpation verschiedener Gewebearten ▪ Einführung in Berührungsententionen 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ praktisches Üben ▪ Gruppenarbeit 	
Referenzen, Literaturverzeichnis <ul style="list-style-type: none"> ▪ Biologie, Anatomie, Physiologie, Nicole Menche Urban und Fischer Verlag ▪ Der Körper des Menschen, Adolf Faller, Michale Schünke, Georg Thieme Verlag Stuttgart-New York, 2008 ▪ Befunderhebung, Grundlagenwissen für Physiotherapeuten und Masseure, S. Reimann, Gustav Fischer Verlag ▪ Allgemeine Krankheitslehre für Physiotherapeuten, Siems, Bremer, Przyklenk, Springer Verlag ▪ Schulunterlagen GSZ-Prophylaxe AG Bern ▪ Biologie, Anatomie, Physiologie, Nicole Menche Urban und Fischer Verlag ▪ Grossmann-Schnyder M. (1966) Berühren – Praktischer Leitfaden zur Psychotonik Glaser in Pflege und Therapie. Stuttgart, Hippokrates ▪ Sayre-Adams/Wrighth (1997) Therapeutische Berührung in Theorie und Praxis Ulstein Mosby ▪ Montagu A. (1995) Körperkontakt – Die Bedeutung der Haut für die Entwicklung des Menschen. Stuttgart, Klett-Cotta ▪ Massagefachlehrer Handbuch für den Massageunterricht an Physiotherapieschulen ▪ Markus Honegger Touché: Berührung in der physiotherapeutischen Arbeit, 1999/2000 ▪ Eliza Beyerle-Moser Berührung, Zeitschrift Krankenpflege 12/98 Physiotherapieverbandsheft Die Behandlungserlaubnis (1992) Werner Strebel, Physiotherapeut 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	Anatomie/Physiologie: Bewegungsapparat
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen des Aufbau Knochen, Muskeln und Gelenke ▪ können von einzelnen Strukturen und Muskeln benennen ▪ können Ansatz, Ursprung, Innervation einzelner Muskeln auf lateinisch benennen ▪ palpieren gegenseitig alle Muskeln und zeichnen diese auf den Körper ein ▪ basteln die knöchernen Strukturen z.T. mit der Knete nach und benennen die verschiedenen Abschnitte davon vergleichen sie einzeln mit den Bildern. ▪ zeigen die Gelenke am Skelett oder an einem Präparat der Schule 	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau Knochen, Muskeln, Sehnen, Bänder und Gelenken werden erklärt und sind zu lernen ▪ Bezeichnungen von Muskeln, Knochenvorsprüngen und Gelenken werden erklärt und sind auswendig zu lernen 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Gruppenarbeit ▪ Video ▪ Palpieren (Praktischer Unterricht), am Skelett, Kneten 	
Referenzen, Literaturverzeichnis <ul style="list-style-type: none"> ▪ Franz-Viktor Salomon: Muskelgewebe. In: Anatomie für die Tiermedizin. Enke Stuttgart, 2004, S. 147–234. ISBN 3-8304-1007-7 ▪ Mutschler, Anatomie Physiologie, Pathophysiologie des Menschen, 5t Auflage, wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart ▪ Der Körper des Menschen, Adolf Faller, Michale Schünke, Georg Thieme Verlag Stuttgart-New York, 2008 ▪ Werner Platzer. Taschenatlas der Anatomie in 3 Bänden, 8. Auflage, Thieme. 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	Anatomie/Physiologie: Sexualität und Fortpflanzung
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Anatomie und Physiologie des Fortpflanzungssystems ▪ kennen den sexuellen Reaktionszyklus ▪ sind sensibilisiert für eine ganzheitliches Verständnis von Sexualität ▪ sind sensibilisiert auf biologische, rechtliche, psychologische, soziale und kulturelle Faktoren der Geschlechtsentwicklung ▪ sind sensibilisiert auf die Entwicklung von Werten und Normen in Bezug zu Sexualität 	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anatomie und Physiologie Fortpflanzungssystem bei Mann und Frau ▪ Reaktionszyklus ▪ Geschlechtsentwicklung ▪ Werte und Normen zu Sexualität 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Präsentationen, ▪ Powerpoint-Präsentation ▪ Gruppenarbeit 	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hook, G. (2008) <i>Sexualität und Fortpflanzung</i>. Mülheim: Verlag an der Ruhr 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	Anatomie/Physiologie: Endokrines System
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Steuerungsmechanismen im endokrinen System ▪ kennen Bildungsorte und Zielorgane der wichtigsten Hormone ▪ erklären den Begriff «Rückkopplungsmechanismus» inklusive Beispiele betreffend des endokrinen Systems ▪ kennen die Funktionen der wichtigsten Hormone ▪ kennen wichtige Auswirkungen von Störungen im endokrinen System 	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hormonsystem: Wirkungsweise und Einteilung der Hormone ▪ Chemische Einteilung der Hormone, Rezeptoren ▪ Hauptbildungsorte von Hormonen ▪ Steuerung der Hormonbildung ▪ Endokrine Organe und Gewebe: Hypothalamus - Hypophyse, Epiphyse, Schilddrüse, Nebenschilddrüsen, Nebennieren, Inselorgan der Bauchspeicheldrüse, andere hormonbildende Gewebe und Einzelzellen ▪ Störungen des endokrinen Systems und deren Auswirkungen auf die Körperfunktionen 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Arbeitsblätter ▪ Powerpoint-Präsentation ▪ Gruppenarbeit/Tandem ▪ Film 	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Körper des Menschen, Adolf Faller, Michale Schünke, Georg Thieme Verlag Stuttgart-New York, 2008 ▪ Anatomie Physiologie, I care, Lehrbuch für Fachberufe im Gesundheitswesen, Thieme Verlag Stuttgart 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	Anatomie/Physiologie: Sinnesorgane
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen den Aufbau der verschiedenen Hautschichten sowie die dazugehörenden Zellen und ihre Funktion kennen ▪ entdecken die Anatomie und Physiologie der Hautanhangsgebilde ▪ kennen einfache physiologische Prozesse der Haut und ▪ verstehen die Aufgabe der Haut und ihre Funktion ▪ entdecken den Unterschied zwischen Spüren und Wahrnehmen ▪ lernen Strukturen und Aufbau des Auges kennen ▪ erlernen die Grundlagen der Physiologie des Sehens ▪ lernen den Aufbau des Ohres kennen ▪ erlernen die Grundlagen der Physiologie des Hörens ▪ lernen die Strukturen des Gleichgewichtsorganes (vestibulärer Apparat) kennen. ▪ erlernen mit Selbsterfahrungen die Grundlagen der Physiologie des Gleichgewichts, sowie verstehen die wichtigsten Abweichungen ▪ entdecken den Aufbau der verantwortlichen Strukturen des Geruchsinn und ihrer Funktionen ▪ verstehen den Aufbau der verantwortlichen Strukturen des Geschmacksinn und ihrer Funktionen ▪ erlernen die Grundlagen der Sensibilität (Klassifikation nach Art des Reizes, Ort der Erregung, Strukturaufbau) ▪ machen einige Selbsterfahrungen in der Sinneswahrnehmung (Sehen, Hören, Gleichgewicht, Tiefen- und Oberflächensensibilität) ▪ kennen und verstehen die häufigsten Pathologien ▪ kennen die wichtigsten Regeln im Umgang mit blinden, tauben Menschen 	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anatomie und Physiologie der Haut und deren Anhangsgebilde ▪ Anatomie und Physiologie der Sinnesorgane ▪ Diverse Pathologien ▪ Selbsterfahrungen 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Gruppenarbeit ▪ Selbsterfahrung 	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anatomie und Physiologie, Lehrbuch für Pflege und Gesundheitsfachberufe, Spornitz, Springer-Verlag ▪ Campell Gymnasiale Biologie der Oberstufe, Campell et al, Pearson-Verlag ▪ Markl, Biologie Oberstufe, Klettverlag ▪ Physiologie des Menschen, Schmidt & Lang, Springer Verlag, 30.Auflage ▪ Angewandte Physiologie das Bindegewebe des Bewegungsapparates verstehen und beeinflussen, Frans van den Berg, 3. Auflage 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	Anatomie/Physiologie: Atemsystem
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennen von Aufbau, Organen und Aufgaben des oberen und unteren Respirationstrakts und diese aufzählen und erklären können. ▪ den Begriff «Atemmechanik» definieren und die treibenden Kräfte kennen und erklären. ▪ die beteiligten Strukturen und Organe richtig benennen. ▪ Die 3 wichtigsten Voraussetzungen für den Gasaustausch aufzählen. ▪ Den Vorgang des Gasaustauschs verstehen, aufzeichnen und erklären können. ▪ Den Weg des Sauerstoffs und den Sauerstofftransport von der Atmosphäre bis zur Zelle nachvollziehen und aufzählen ▪ Die verschiedenen Atemvolumina richtig aufzählen und in einer Skizze eintragen können. ▪ Die 3 wichtigsten Mechanismen der Atemregulation unterscheiden können und die unterschiedlichen Steuerungsmechanismen richtig zuordnen. ▪ Die wichtigsten restriktiven und obstruktiven Lungenpathologien kennen und verstehen lernen. 	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Gruppenarbeit ▪ Selbsterfahrung 	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anatomie und Physiologie, Lehrbuch für Pflege und Gesundheitsfachberufe, Spornitz, Springer-Verlag ▪ Campell Gymnasiale Biologie der Oberstufe, Campell et al, Pearson-Verlag ▪ Markl, Biologie Oberstufe, Klettverlag ▪ Physiologie des Menschen, Schmidt & Lang, Springer Verlag, 30.Auflage ▪ Angewandte Physiologie das Bindegewebe des Bewegungsapparates verstehen und beeinflussen, Frans van den Berg, 3. Auflage 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema\	Anatomie/Physiologie: Herz-Kreislaufsystem
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ können den anatomischen Aufbau des Herzens mit Hilfe eines Modells oder einer Skizze terminologisch korrekt beschriften ▪ können die Blutversorgung des Herzens anhand einer Skizze beschreiben und die Hauptgefäße richtig zuordnen ▪ können die Erregungsleitung des Herzens aufzeichnen und die beteiligten Strukturen richtig angeben ▪ können den Herzzyklus des Menschen richtig unterteilen und mit dem Kreislauf in Zusammenhang bringen ▪ können den kleinen und grossen Kreislauf auseinander halten und seine Funktionen definieren ▪ können den fetalen Kreislauf anhand einer Skizze interpretieren ▪ können die wichtigsten Arterien und Venen des menschlichen Körpers in einer Aufzeichnung erkennen ▪ können das Kapillarsystem selber aufzeichnen und die Begriffe hydrostatischer und kolloidosmotischer Druck anhand dieser Zeichnung erklären ▪ können den Zusammenhang vom Lymphsystem zum Kapillarsystem herstellen 	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau Herz ▪ Blutversorgung des Herzes ▪ Erregungsleitung ▪ Herzzyklus ▪ Kleiner und grosser Kreislauf ▪ Fetalen Kreislauf ▪ Arterien und Venen des menschlichen Körpers ▪ Kapillarsystem ▪ hydrostatischer und kolloidosmotischer Druck 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Gruppenarbeit ▪ Video ▪ Palpieren (Praktischer Unterricht) 	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Körper des Menschen, Adolf Faller, Michale Schünke, Georg Thieme Verlag Stuttgart-New York, 2008 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	Anatomie/Physiologie: Zentrales, peripheres und vegetatives Nervensystem
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Einteilung NS ▪ lernen das ZNS, PNS, vegetative NS kennen ▪ kennen die Nervenzelle, ihre Reizleitung und die Übertragung am Synaptischen Spalt ▪ Kennen die motorische Endplatte ▪ Kennen die Begriffe afferent und efferent ▪ können deren Lokalisation, Aufbau und Funktion aufzählen ▪ lernen Sympathikus, Parasympathikus kennen ▪ kennen das Gehirn, RM, Durchblutung Gehirn, Ventrikelsystem, Limbisches System ▪ kennen die Begriffe Aphasie, Plexus, Reflexe 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Gruppenarbeiten ▪ Video 	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Körper des Menschen, Adolf Faller, Michale Schünke, Georg Thieme Verlag Stuttgart-New York, 2008 ▪ Anatomie und Physiologie, Tortora, Gerard J.; Derrickson, Bryan H.Wiley-VCH-Verl., 2008 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	Anatomie/Physiologie: Zelle, Synapsen, Makroskopische Funktion
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ können eine Zelle definieren und entwickeln ein Gespür für die Grösse einer Zelle ▪ sind fähig, den Aufbau und die Funktion einer Zelle wiederzugeben ▪ begreifen die Vielfalt der unterschiedlichen Zellen im menschlichen Körper ▪ kennen die Organellen einer Zelle und deren Aufgaben ▪ verstehen die grundlegenden Mechanismen in einer Zelle (Proteinsynthese, Stofftransport über Zellmembran) ▪ wissen, was ein Ruhepotential, ein Aktionspotential, eine Depolarisation und eine Repolarisation ist und können mit diesen Begriffen arbeiten ▪ kennen die wichtigsten Stadien der Wundheilung ▪ verstehen, warum die Zellbiologie wichtig ist für das Verständnis von Krankheiten 	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffserklärungen ▪ Aufbau und Funktion einer Zelle ▪ Organellen einer Zelle ▪ Mechanismen einer Zelle ▪ Elektrische Informationsvermittlung ▪ Ruhe- und Aktionspotential ▪ Wundheilung 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Einzelarbeit (Arbeitsblätter, Mind Map, Brainstorming) ▪ Gruppenarbeit (Vortrag, Fragen zusammen beantworten und Lösungen erarbeiten) 	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anatomie und Physiologie, Lehrbuch für Pflege und Gesundheitsfachberufe, Spornitz, Springer-Verlag ▪ Campell Gymnasiale Biologie der Oberstufe, Campell et al, Pearson-Verlag ▪ Markl, Biologie Oberstufe, Klettverlag ▪ Physiologie des Menschen, Schmidt & Lang, Springer Verlag, 30.Auflage 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	Anatomie/Physiologie: Kreislaufsystem, Immunsystem
Kursziele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Blutzusammensetzung und die Normwerte der Blutzellen ▪ wissen um die Aufgaben des Blutes und seiner Blutzellen ▪ kennen die Bildungsstätte und die Lebensdauer der Blutzellen ▪ sind fähig, die Zusammensetzung des Blutplasmas zu benennen und kennen den Unterschied zwischen Blutplasma und Blutserum ▪ kennen das Blutgruppensystem (AB0-System) und die Prinzipien der Bluttransfusion ▪ sind fähig, die Blutstillung und Blutgerinnung zu erläutern ▪ kennen eine ausgewählte Bluterkrankung (Anämie) ▪ wissen den Unterschied zwischen der unspezifischen und spezifischen Immunabwehr ▪ sind fähig, die Symptome einer Infektion/Entzündung zu erkennen und diese zu erklären 	
Kursinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Blutzusammensetzung ▪ Aufgaben Bestandteile des Blutes ▪ Bildung der Blutzellen ▪ Blutplasma ▪ Blutgruppen und Bluttransfusionen ▪ Blutgerinnung und Blutstillung ▪ Bluterkrankung: Anämie ▪ Immunsystem (unspezifische und spezifische Immunabwehr) 	
Unterrichtsmethode	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Powerpoint-Präsentation ▪ Film ▪ Einzelarbeit: Arbeitsblätter 	
Referenzen und Literatur	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Faller, A. & Schünke, M. (2008). <i>Der Körper des Menschen – Einführung in Bau und Funktion</i>. New York: Georg Thieme. ▪ Menche, N. (Hrsg.). (2007). <i>Biologie, Anatomie, Physiologie – kompaktes Lehrbuch für Pflegeberufe</i>. München: Urban & Fischer. 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	Anatomie/Physiologie: Nieren- und Harnsystem
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ können den makroskopischen und mikroskopischen Aufbau, die Form und die Lage der Nieren beschreiben ▪ verstehen die spezifischen Funktionen der Niere und erklären diese. ▪ verstehen den Aufbau eines Nephrons. ▪ verstehen, was unter Primär- und Sekundärharn gemeint ist. ▪ begreifen, wie die Harnbildung und dessen Konzentrierung geschehen und aus welchen Stoffen der Harn zusammengesetzt ist. ▪ sind fähig, das RAAS-System in Zusammenhang mit der Niere zu erklären. ▪ begreifen den Zusammenhang der Nierenfunktion mit dem Blutdruck und verstehen, wie die Niere auf Hyper- und Hypotonie reagiert. ▪ verstehen, zu welchem Zweck Diuretika eingesetzt werden und kennen im Ansatz die Wirkung einiger ausgewählter Diuretika. ▪ kennen die wichtigsten Krankheitsbilder der Niere und deren Therapieoptionen. ▪ begreifen den weiteren Verlauf des Harns in die Harnleiter, die Harnblase und die Harnröhre. ▪ kennen den Unterschied zwischen der männlichen und weiblichen Harnröhre. ▪ sind fähig, den Vorgang der Harnblasenentleerung zu beschreiben, und kennen die wichtigsten Krankheitsbilder der Harnblase. 	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau, Feinbau und Lage Nieren ▪ Funktionen der Niere ▪ Aufbau Nephron, Juxtaglomerulärer Apparat ▪ Primär- und Sekundärharn ▪ Harnbildung, Hormonbildung, Regulation ▪ RAAS-System ▪ Niere und Blutdruck ▪ Einsatz von Diuretika ▪ Krankheitsbilder ▪ Ableitende Harnwege : Harnleiter, -blase und -röhre, Aufbau, Lage und Funktion ▪ Unterschiede männliche und weibliche Harnröhre 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat, ▪ Powerpoint ▪ Einzelarbeit (Arbeitsblätter, Mind Map, Brainstorming) ▪ Gruppenarbeit / Tandem ▪ Film 	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Körper des Menschen, Adolf Faller, Michale Schünke, Georg Thieme Verlag Stuttgart-New York, 2008 ▪ Anatomie Physiologie, I care, Lehrbuch für Fachberufe im Gesundheitswesen, Georg Thieme Verlag Stuttgart 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	Anatomie: Verdauungssystem Kontrolle Gewicht, BMI, Ernährungsprinzipien
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Grundlagen der gesunden Ernährung anhand der Lebensmittelpyramide ▪ wissen, was Ernährungsprinzipien sind. ▪ können den BMI berechnen und beurteilen sowie den Bauchumfang in Risikogruppen einteilen. ▪ kennen den Zusammenhang zwischen dem BMI, Bauchumfang und den Risikofaktoren für die Gesundheit. ▪ können anhand einer einfachen Faustregel den Energiebedarf berechnen. ▪ kennen die Aufgaben der Verdauung. ▪ kennen den Unterschied zwischen der mechanischen, chemischen und enzymatischen Verdauung. ▪ kennen den Unterschied zwischen Metabolismus, Anabolismus und Katabolismus. ▪ lernen den Verdauungstrakt in der Übersicht kennen und kennen die einzelnen Verdauungsorgane. ▪ kennen die Aufgaben des Verdauungstraktes vom Mund bis zum Magen. ▪ präsentieren im Plenum selbstständig erarbeitete, spezifische Themen im Zusammenhang mit der Verdauung und Ernährung ▪ wissen, was künstliche Ernährung ist und kennen den Einfluss des vegetativen Nervensystems auf die Verdauung. ▪ lernen den Einfluss der Ernährung auf die Gesundheit kennen anhand diverser Filmausschnitte und setzen sich mit den gesundheitlichen Folgen von falscher Ernährung auseinander und diskutieren darüber miteinander. ▪ setzen sich nochmals mit dem Gelernten auseinander und bearbeiten anhand einfacher Fallbeispiele den Lernstoff. 	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen gesunde Ernährung ▪ Ernährungsprinzipien ▪ BMI- und Bauchumfangberechnung ▪ Energiebedarf berechnen ▪ Aufgaben Verdauung ▪ Verdauungstrakt : Übersicht und Aufgaben ▪ Künstliche Ernährung 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat mit ppt-Präsentation ▪ Kleingruppenarbeiten ▪ Film ▪ Blitzlicht-Methode 	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Körper des Menschen, Adolf Faller, Michale Schünke, Georg Thieme Verlag Stuttgart-New York, 2008 ▪ www.sge-ssn.ch (Stand Januar 2012) ▪ www.diabetesgesellschaft.ch (Stand Januar 2012) ▪ www.ernaehrung.de (Stand Januar 2012) ▪ www.wikipedia.ch (Stand Januar 2012) ▪ Zeitschriften: Tabula Nr. 2 – 4 (Juni/September/Dezember 2008), Nr. 1 (März 2009) 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	Psychologie, Entwicklungspsychologie
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennen Definition und Gegenstand der Entwicklungspsychologie ▪ Kennen einige wissenschaftliche Methoden, um Entwicklung zu untersuchen ▪ Unterscheiden zwischen traditionellen und modernen Entwicklungsauffassungen ▪ Kennen verschiedene Entwicklungsperioden (Kind bis alter Mensch) ▪ Kennen verschiedene Entwicklungsbereiche (soziale, emotionale, kognitive und moralische Entwicklung) ▪ Können einige Entwicklungstheorien allgemein erklären (Erikson, Behaviorismus, Piaget, Informationsverarbeitung, Ökologische Entwicklungstheorie nach Bronfenbrenner...) ▪ Kennen verschiedene Ursachen und Bedingungen für Entwicklung ▪ Kennen die wichtigsten Entwicklungsveränderungen (versch. Entwicklungsbereiche) in unterschiedlichen Altersgruppen über die Lebensspanne und erkennen den Zusammenhang zur Praxis 	
Kursinhalte Einführung in die Psychologie/Entwicklungspsychologie. Zunächst Darstellung aktueller und älterer Entwicklungstheorien, danach ausführlichere Darstellung und Erarbeitung der Entwicklung in verschiedenen Altersstufen von der Geburt bis ins höhere Erwachsenenalter. Herstellung der Verbindung zwischen Theorie und Praxis.	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Gruppenarbeiten ▪ Lesen von Texten ▪ Filmausschnitte 	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ BERK, L.E. (2011). Entwicklungspsychologie. München: Pearson. 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	Konzepte: Gesundheit und Krankheit
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflektieren ihre eigenen Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit ▪ Können die Begriffe Gesundheit/Krankheit mit subjektiven Theorien erklären ▪ Kennen die Definition von Gesundheit der WHO ▪ Können verschiedene wissenschaftliche Sichtweisen und Modelle von Gesundheit und Krankheit erklären ▪ Können die Bedeutung der Dimensionen der Gesundheit eines ganzheitlichen Modells für die Praxis erklären ▪ Können die Unterschiede zwischen dem medizinischen und sozialen Modell der Gesundheit erklären ▪ Können die Dimensionen des Gesundheitsbegriffes erklären ▪ Können die Dynamik der Gesundheit und das Verhältnis zwischen Gesundheit und Krankheit erklären ▪ Können die hauptsächlichen Einflussfaktoren auf die Gesundheit erläutern ▪ Können Quellen von Gesundheitsdaten und Messgrößen der Gesundheit benennen und erläutern, warum Gesundheit gemessen wird.. 	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ eigenen Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit ▪ Gesundheits-Krankheitskonzepte in verschiedenen Kulturen ▪ Dimensionen der menschlichen Gesundheit ▪ Determinanten von Gesundheit 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrgespräche ▪ Referat ▪ Gruppenarbeit ▪ Diskussion 	
Referenzen und Literatur <p>Bormann, C. (2012). <i>Gesundheitswissenschaften: Einführung</i> (Vol. 3788). UTB.</p> <p>Deringer, S. (2015). <i>Modul Grundlagen der Gesundheitsförderung. Block 1</i>. Fernfachhochschule Schweiz.</p> <p>Franke, A. (2012/2016). <i>Modelle von Gesundheit und Krankheit</i>. (3. überarbeitete ed.). Huber.</p> <p>Klemperer, D. (2020). <i>Sozialmedizin - Public Health - Gesundheitswissenschaften: Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe</i> (4. überarbeitete und erweiterte ed.). hogrefe.</p> <p>Naidoo, J., & Wills, J. (2019). <i>Lehrbuch Gesundheitsförderung</i> (3. aktualisierte ed.). hogrefe.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Roch, S., & Hampel, P. (2019). Modelle von Gesundheit und Krankheit. In R. H. e. al. (Ed.), <i>Gesundheitswissenschaften</i> (pp. 247-255): Springer. 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	Konzepte: Autonomie, Abhängigkeit, Bedürfnisse
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen die Begriffe Autonomie – Abhängigkeit – Bedürfnisse ▪ Kennen Beispiele und Situationen, bei welchen das Prinzip der Autonomie eingeschränkt sein kann ▪ kennen Kernaspekte der Autonomie und können Möglichkeiten zur Achtung, Förderung und Unterstützung der Autonomie für die Praxis ableiten ▪ Kennen 7 Thesen zu Autonomie der Medizin ▪ haben Einblick in das „Modell des Lebens“ Rooper et al 1997, insb. das Abhängigkeits- / Unabhängigkeits-Kontinuum. ▪ sind sensibilisiert auf eigene Abhängigkeit – Unabhängigkeit und den persönlichen Bedürfnissen ▪ Kennen die Bedürfnisse nach Maslow ▪ Können konkrete Interventionen ableiten, wie in Bezug auf Abhängigkeit/Unabhängigkeit die Autonomie gefördert werden kann. 	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen die Begriffe Autonomie – Abhängigkeit – Bedürfnisse. ▪ kennen „2.1.Prinzip der Autonomie“ aus Ethik der Pflegepraxis, SBK 2009. ▪ kennen Beispiele bei der Anwendung des obengenannten Prinzips und Konflikte in Pflege und Therapie, welche dem Prinzip inhärent sind. ▪ kennen objektive und subjektive Merkmale von Autonomieverlust. ▪ haben Einblick in das „Modell des Lebens“ Rooper et al 1997, insb. das Abhängigkeits- / Unabhängigkeits-Kontinuum. ▪ sind sensibilisiert auf eigene Abhängigkeit – Unabhängigkeit und den persönlichen Bedürfnissen 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrgespräche ▪ Referat ▪ Powerpoint-Präsentation ▪ Gruppenarbeit ▪ Diskussion 	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kramwinkel, J. (2020). Bedürfnisse, Motive und Emotionen. In Thieme (Ed.), <i>I care Pflege</i> (2 ed., pp. 230-234). Thieme. https://doi.org/10.1055/b-006-163255 ▪ Kutschke, A., Löhr, M., Perrar, K. M., Schulz, M., & Sirsch, E. (2021). Pflege von Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen. In S. Schewior-Popp, F. Sitzmann, & L. Ullrich (Eds.), <i>Thiemes Pflege: Das Lehrbuch für Pflegenden in Ausbildung</i> (15 ed., pp. 1277-1311). Thieme. https://doi.org/10.1055/b000000432 ▪ Lauber, A. (2018). <i>Grundlagen beruflicher Pflege. Verstehen und Pflegen 1</i> (4. ed.). Thieme. ▪ Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW). (2016). Autonomie und Beziehung. Selbstbestimmung braucht das Gegenüber. Bericht zur Tagung vom 7. Juli 2016 des Veranstaltungszyklus «Autonomie in der Medizin» <i>Swiss Academies Communications</i>, 11(12). ▪ Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW)/Nationale Ethikkommission im Bereich der Humanmedizin. (2020). Autonomie in der Medizin: 7 Thesen. <i>Swiss Academies Communications</i>, 15(11). https://doi.org/doi.org/10.5281/zenodo.4009253 ▪ Schweizerischer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK). (2013). <i>Ethik und Pflegepraxis</i> 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	Eintritt/Empfang Patient
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Faktoren und pflegerische Möglichkeiten, um den Patienten und Patientinnen Sicherheit zu vermitteln 	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ erarbeiten Kriterien zum Eintritt der Patienten und Patientinnen ▪ können einen Patienten und eine Patientin in Empfang nehmen und wichtige Informationen zukommen lassen
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Faktoren für pflegerische Möglichkeiten ▪ Kriterien zum Eintritt ▪ Empfang Patienten
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrgespräche ▪ Referat ▪ Gruppenarbeit ▪ Diskussion
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Checklisten für den Empfang/Eintritt von Patienten ▪ Matolycz, E. (2016). Der Eintritt in eine Einrichtung zur Pflege und Betreuung Pflege von alten Menschen (pp. 89-95): Springer. ▪ Woods, D. V. (2013). Vertrauen aufbauen, Sicherheit vermitteln, Ängste abbauen. <i>Krankenpflege Soins Infirmiere</i>, 9, 20-24. • Woods, D. V. (2013). Vertrauen aufbauen, Sicherheit vermitteln, Ängste abbauen. <i>Krankenpflege Soins Infirmiere</i>, 9, 20-24.

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	Praktische Fertigkeiten: Hygiene, persönliche Hygiene, Hygieneregeln
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Grundbegriffe und Prinzipien der Hygiene ▪ wissen um die Wichtigkeit der persönlichen Hygiene und deren Folgen ▪ verhalten und kleiden sich entsprechend infektionsverhütenden Prinzipien ▪ waschen und desinfizieren sich korrekt die Hände 	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Infektionskette: Infektionsquellen und Übertragungswege ▪ Schutzmassnahmen für Personal und Patienten ▪ Händedesinfektion und Händewaschung: Indikation, Vor- und Nachteile ▪ WHO Richtlinien für Händedesinfektion 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Powerpoint-Präsentation ▪ Praktisches Üben mittels Postenlauf 	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Menche, N., Lauster, M. & Drescher, A. (Hrsg.). (2014). <i>Pflege Heute</i>. München: Urban & Fischer. 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	Praktische Fertigkeiten: Ableitende Mittel
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Wirkung von Wärme und Kälte ▪ kennen die Indikationen und Kontraindikationen beim Anwenden von Wärme und Kälte ▪ kennen die Grundsätze und Vorsichtsmassnahmen beim Anwenden von Wärme und Kälte ▪ kennen einige Wickel und Auflagen, und wissen diese anzuwenden 	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirkung von Wärme und Kälte ▪ Indikationen und Kontraindikationen von Wärme und Kälte, sowie Vorsichtsmassnahmen bei deren Anwendung ▪ Anwendung von ausgewählten Wickeln 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Powerpoint-Präsentation ▪ Praktisches Üben mittels Postenlauf 	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Menche, N., Lauster, M. & Drescher, A. (Hrsg.). (2014). <i>Pflege Heute</i>. München: Urban & Fischer. ▪ Thüler, M. (2013). <i>Wohltuende Wickel</i>. Bern: Thueler Maya Verlag. 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	Praktische Fertigkeiten: Beobachtung einer Person, Mobilisation und Ergonomie
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen die Wichtigkeit des Beobachtens in den versch. Berufen (Hebamme, Krankenpflege, Physiotherapeut, Ernährungsberater, Radiologie Techniker, Ergotherapeut, Osteopath) kennen ▪ entdecken die Beobachtung aus Sicht der Physiotherapeuten ▪ fördern die Entwicklung der eigenen Beobachtungsfähigkeiten durch praktische Übungen ▪ Ergonomie, Mobilisation von Patienten ½ Tag ▪ Sind sich über die Wichtigkeit der Ergonomie bei der Krankenpflege bewusst und kennen einige Mittel um den eigenen Rücken zu schonen (Ergonomie beim Bücken, Heben, Rückenwahrnehmung, dynamische Stabilisation) ▪ kennen die Ziele der Mobilisation im Spital ▪ erlernen die Grundprinzipien der passiven und assistiven Mobilisation ▪ machen eine Selbsterfahrung von Stoffwechselformen bei Bettlägigen 	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen des Beobachtens ins Gesundheitsberufen ▪ Praktisches Üben von Beobachtung ▪ Theorie und Praxis der einfachen Patientenmobilisation ▪ Theorie und Praxis der Ergonomie bei Patientenmobilisation 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Praktisches Üben ▪ Selbsterfahrung 	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktionelle Bewegungslehre nach Klein-Vogelbach 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	Praktische Fertigkeiten: Gehtraining und Hilfsmittel

Kursziele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die wichtigsten Hilfsmittel ▪ kennen die verschiedenen Gangarten und deren Einsatz ▪ kennen die Belastungsunterschiede ▪ wissen wie man die Stützen einstellt ▪ können einen Patienten instruieren ▪ kennen die Kriterien für das Treppen auf- bzw. absteigen 	
Kursinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verschiedene Gangarten mit Gehstöcken ▪ Einstellung Gehstöcke ▪ Treppensteigen 	
Unterrichtsmethode	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Übungen in Zweier-Gruppen ▪ Arbeitsaufträge 	
Referenzen und Literatur	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Skript Fachmatura Gesundheit und Zusatzmodule Gesundheit Sion ▪ Skript Phytheras Bad Krozingen ▪ Physiotherapie in der Traumatologie/Chirurgie, Thieme Verlag ▪ Leitfaden Physiotherapie, Gustav Fischer Verlag 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	Praktische Fertigkeiten: Sturzprävention
Kursziele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen die verschiedenen Gleichgewichtssysteme kennen ▪ kennen die wichtigsten Ursachen von Stürzen ▪ kennen einige Tests zur Sturzrisikoabklärung und führen diese praktisch durch ▪ kennen Trainingsmöglichkeiten um Stürze zu vermeiden. 	
Kursinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sturzursachen und deren Bedeutung ▪ Tests für Sturzrisikoabklärung ▪ Trainingsprogramm 	
Unterrichtsmethode	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Praktisches Üben in Gruppen ▪ Arbeitsaufträge 	
Referenzen und Literatur	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ M. Tschopp.: Skript Sturzprophylaxe, Fachmaturität Gesundheit & Zusatzmodule Gesundheit, Visp 2013 ▪ Mittaz Hager AG et al., 2013.: Heimprogramm für Senioren 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	Praktische Fertigkeiten: Massage
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ erhalten eine Einführung in die klassische Massage ▪ kennen die verschiedenen Gleitmittel (Bodymilk, Oel) ▪ kennen die Prinzipien der Massage ▪ können eine einfache Massagebehandlung für den Rücken und Oberschenkel durchführen 	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Massagegriffe ▪ Prinzipien der Massage ▪ Massagebehandlung Rücken und Oberschenkel 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Praktisches Durchführung in Zweier-Gruppen 	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Physikalische Therapie, Massage, Elektrotherapie und Lymphdrainage, Antje Hütüler der-Becker, Mechtild Dölken, Thieme Verlag ▪ Arbeitsgruppe Massagelehrer der deutschsprachigen Physiotherapieschule ▪ Fotos: Studierende der Physiotherapieausbildung HES-SO/Wallis 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	Praktische Fertigkeiten: Pflege
Kursziele <i>Dekubitus</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennen bis zum Ende des Nachmittags den Begriff Dekubitus ▪ Kennen die Ursachen eines Dekubitus ▪ Kennen Risikofaktoren ▪ Kennen besonders gefährdete Lokalisationen ▪ Kennen die 4 Gradeinteilungen eines Dekubitus ▪ Kennen die Behandlungs- und Interventionsformen eines Dekubitus ▪ Verstehen, warum die Dekubitusprophylaxe Teil der alltäglichen Pflege am Patienten ist. <i>Lagerung</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennen die Ziele der Lagerung ▪ Kennen Indikationen der Lagerung ▪ Erkennen mögliche Folgeschäden, wenn keine Lagerung stattfindet ▪ Kennen Grundsätze der Lagerung ▪ Kennen Hilfsmittel für die Lagerung ▪ Können die 30 Grad Seitenlagerung als Dekubitusprophylaxe anwenden, Oberkörperhochlagerung zur Pflege im Bett, zur Atemerleichterung oder zum Essen im Bett. 	
Kursinhalte <i>Dekubitus:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition eines Dekubitus ▪ Pathophysiologie zum Thema Dekubitus ▪ Sensibilisieren zur Einschätzung des Risikos für den Patienten / Risikofaktoren ▪ Gradeinteilung eines Dekubitus ▪ Pflegerische Interventionen zum Thema Dekubitus ▪ Behandlung eines Dekubitus <i>Lagerung:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition Lagerung ▪ Ziele der Lagerung ▪ Indikation der Lagerung ▪ Folgen bei einer Schon – oder Zwangslagerung ▪ Allgemeine Grundsätze bei der Durchführung ▪ Kurzer Input Kinästhetik ▪ Hilfsmittel der Lagerung ▪ Lagerungsarten/ Anwendung der häufigsten Lagerungen in der Praxis 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Gruppenarbeit/ Partnerarbeit ▪ Selbsterfahrung mittels praktischer Anwendung ▪ Erfahrungsaustausch in der Gruppe und im Plenum 	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Meletzki W./Stegmayer-Petry A/ (1995). Klinikleitfaden Pflege, 2. völlig neu überarbeitete Auflage: Neckarsulm Lübeck Ulm: Jungjohann ▪ http://www.pflegewiki.de/wiki/Lagerung ▪ http://flexikon.doccheck.com/de/Kinästhetik ▪ Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) . (2004). ▪ Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege (2. Aufl.). Osnabrück:DNQP ▪ Schäffler und U.Renz, (1996) Klinikleitfaden Pflege (2. Aufl.) Gustav Fischer p 219 ▪ Lauber A./Schmalstieg P. (1996)Pflegerische Interventionen, 2. überarbeitete Auflage: Georg Thieme Verlag Stuttgart. New York 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	Praktische Fertigkeiten: Pflege
<p>Kursziele</p> <p><i>Körperpflege 1: Ganzkörperpflege, An – und Auskleiden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Prinzipien und Grundsätze der Körperpflege ▪ kennen Kriterien der Hautbeobachtung ▪ setzen sich mit den Begriffen Nähe/Distanz im Zusammenhang mit der pflegerischen Beziehung auseinander ▪ können eine Ganzwaschung inkl. Intimpflege im Bett korrekt durchführen ▪ kennen die Bedeutung von Kleidern für den Patienten, ▪ kennen Grundsätze der Unterstützung beim An- und Auskleiden, ▪ unterstützen den Patienten angepasst beim An- und Auskleiden <p><i>Körperpflege 2: Rasur , Nagelpflege, Haarpflege und Mundpflege</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können eine Nagelpflege korrekt durchführen ▪ wissen um die tägliche Haarpflege und kennen pflegerische Schwerpunkte ▪ können eine Nassrasur korrekt durchführen ▪ kennen den Ablauf bei der Mund- und Prothesenpflege und die pflegerischen Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> - Ist sich der Bedeutung der Mundpflege bewusst - Kennt Folgeschäden bei einer schlechten Mundpflege - Ist fähig, eine Mundpflege aktiv durchzuführen - Kennt Hilfsmittel für die Durchführung der Mundpflege 	
<p>Kursinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutung, Einflussfaktoren, Arten und Grundsätze der Körperpflege ▪ Beobachtung der Haut ▪ Berührung in der Pflege/ Nähe / Distanz ▪ Nagelpflege (Hand und Fuss) ▪ Haarpflege ▪ Rasur (nass und trocken) ▪ Mundpflege / Prothesenpflege : Bedeutung der Mundpflege/ Definition/ Merkmale einer guten Mundpflege/ Allgemeine Grundsätze/ Folgen einer mangelnden Mundpflege/ Mundschleimhaut und deren Pflege 	
<p>Unterrichtsmethode</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Handlungsablauf ▪ Demo (Film) ▪ praktisches Üben in Kleingruppen 	
<p>Referenzen und Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicola Snozzi, Nadja Leitner. (2009) <i>Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Gesundheit</i> (BandD1) Zürich: Careum • Elisabeth Blunier. (2007). <i>Lehrmittel Fachangestellte Gesundheit</i> (Themeneinheit K). Zürich: Careum • Nicola Snozzi, Nadja Leitner (2009) <i>Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Gesundheit</i> (Band Kompetenzbereich 3 Pflege und Betreuung 1/3) Zürich, Careum Verlag 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	Praktische Fertigkeiten: Pflege
<p>Kursziele</p> <p><i>Ernährung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Bedeutung der Ernährung für den Patienten ▪ kennt relevante Aspekte der Pflegedokumentation zum Thema Ernährung/ Essen eingeben ▪ kennen Aspekte bei älteren Menschen zum Thema Ernährung ▪ kennen Einflussfaktoren auf die Ernährung ▪ kennt die Begriffe Kohlenhydrat/ Eiweiss und Fette und deren Bedeutung in der Ernährung ▪ kennt Hilfsmittel bei der Verabreichung oder Einnahme der Nahrung <p><i>Einnahme Mahlzeiten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Bedeutung der Ernährung und ihre Einflussfaktoren ▪ kennen häufige Probleme bei der Nahrungsaufnahme und beim Trinken und können Konsequenzen für die Pflege ableiten ▪ unterstützen einen Patienten angepasst beim Essen und Trinken im Bett ▪ setzen Ess- und Trinkhilfen gezielt ein <p><i>Atmung und Temperatur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Beobachtungskriterien der Atmung - können atemunterstützende Massnahmen anwenden - wissen was Fieber ist und kennen fiebersenkende Massnahmen - können eine korrekte Fiebermessung mit verschiedenen Thermometern durchführen <p><i>Vitalzeichen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Normwerte BD Puls bei einem gesunden Menschen ▪ kennen Kriterien zur BD Messung (Vor/während/ Nachbehandlung) ▪ können den BD und Puls korrekt messen und können Abweichungen von Normwerten erkennen ▪ wissen, was zu tun ist bei Abweichungen der Normwerte ▪ kennen Fehlerquellen bei der Messung vom BD und deren Folgen ▪ lernen unterschiedliche BD Geräte und Grössen von Manschetten kennen und wissen, wann welche einzusetzen sind ▪ dokumentieren Messwerte korrekt und geben sie korrekt weiter 	
<p>Kursinhalte</p> <p><i>Ernährung :</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutung der Ernährung ▪ Einflussfaktoren ▪ Relevante Aspekte der Pflegedokumentation ▪ Ernährungsempfehlung für ältere Menschen ▪ Störungen bei der Nahrungsaufnahme ▪ Ernährungspyramide ▪ Nährstoffe ▪ Ess- und Trinkhilfen ▪ Berufsgruppen im Gesundheitswesen zum Thema Ernährung <p><i>Temperatur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wärmeregulation ▪ Fieber <p><i>Atmung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beobachtungskriterien ▪ Atemunterstützende Massnahmen (VATI-Lagerung und ASE) <p><i>Vitalzeichen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pathophysiologie Puls und BD ▪ Pulsmessorte ▪ Pulsfrequenz ▪ Normwerte Puls und Blutdruck ▪ Abweichungen und pflegerische Interventionen ▪ Messfehler und deren möglichen Folgen 	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Handlungsablauf Puls und Blutdruck
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ praktisches Üben in Kleingruppen
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nicola Snozzi, Nadja Leitner (2009) Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Gesundheit (Kompetenzbereich 8 Ernährung) Zürich, Careum-Verlag ▪ Nicola Snozzi, Nadja Leitner. (2009). <i>Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Gesundheit</i> (Band D3 und E1) Zürich: Careum ▪ Barbara Lauper. (2009). <i>Lehrmittel Pflegehelferin SRK Pflegehelfer SRK</i>. Bern: Schweizerisches Rotes Kreuz ▪ Snozzi N/Leitner N, (2009).<i>Lehrmittel für Fachfrau/Fachmann Gesundheit: Kompetenzbereich 4 ,Medizinaltechnik1/2 , 1. Auflage (2009) . Verlag Careum, Zürich</i>
Weiterführende Informationen <ul style="list-style-type: none"> ▪ www.careum-verlag.ch Kompetenzbereich 4 Medizinaltechnik

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	Praktische Fertigkeiten: Pflege
Kursziele : <i>Atelier 1 + 2</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können praktische Fertigkeiten der Pflege vertiefen ▪ beachten die Hygieneregeln ▪ reflektieren sich anhand der WWWS-Kriterien 	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Themen aller unterrichteten praktischen Fertigkeiten Pflege 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ praktisches Üben in Kleingruppen ▪ Bearbeitung von Fallbeispielen ▪ Erfahrungsaustausch in Kleingruppen , sowie im Plenum ▪ Möglichkeiten zur Reflexion 	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ alle bei den praktischen Fertigkeiten Pflege erwähnten 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	Medizinische Bildgebung
<p>Kursziele</p> <p><i>Techniken von verschiedenen Untersuchungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erhalten einen Blick in die Berufswelt der Radiologie ▪ kennen die verschiedenen Hauptuntersuchungen die in der Radiologie durchgeführt werden und lernen die dazugehörigen Röntgenbilder kennen ▪ kennen die Standards zur Vorbereitung und Nachbehandlung von radiologischen Untersuchungen. ▪ wissen wie der Patient bei den verschiedenen Röntgenuntersuchungen unterstützt wird <p><i>Grundlagen Strahlenschutz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können den Strahlenschutz erklären und wissen wie sie die Patienten und sich selber schützen können ▪ wissen was Röntgenstrahlen sind und kennen deren Wirkung 	
<p>Kursinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufsalltag einer MTRA ▪ Diagnostische Radiologie, Radioonkologie und Nuklear Medizin ▪ Röntgenstrahlung und deren Wirkung ▪ Die wichtigsten Röntgenuntersuchungen ▪ CT & MRT : Vorgang, Bilder, Unterschied ▪ Kontrastmittel ▪ Patientenumgang ▪ Strahlenschutz in Theorie und Praxis 	
<p>Unterrichtsmethode</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretische Inputs: Powerpoint, Präsentationen, Referat, Diskussion ▪ Video ▪ Röntgenbilder erarbeiten ▪ selbstständiges Lesen ▪ Postenlauf ▪ Praxisbesuch in Gruppen 	
<p>Referenzen und Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strahlenschutz und Röntgentechnik, Paul Scherrer Institut Heinz Güdel Juni 2010 ▪ Unterlagen zu den praktischen Übungen in Strahlenschutz für MPA's, Paul Scherrer Institut Bruno Huber, Heinz Güdel, Werner Güdel 2010 ▪ Medizinische Bildgebung Brunner, Lütolf und Roeber 2. Auflage Juli 2011 ▪ Radiologie, Reiser, Kuhn, Debus , 3. Auflage 2011 ▪ Radiologie, Kaufmann,Sauer,Weber, 4. Auflage 2011 ▪ Strahlenschutz in der Medizin, Jakob Roth, 1. Auflage 2008 ▪ Technik der medizinischen Radiologie, Th und J. Laubenberger, 7. Auflage 1999 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	Recht
Kursziele <i>Rechte des Patienten, Berufsgeheimnis</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ haben Kenntnis der Rechte und Pflichten der Arbeitnehmenden (inkl. Behandlung des GAV des Gesundheitsnetzes Oberwallis) sowie erlernen der Fähigkeit selbständig Antworten auf kleinere Fragen im Arbeitsrecht zu finden ▪ haben Kenntnis der Rechte und Pflichten von Patienten und Pflegepersonal (insb. am Beispiel des Walliser Gesundheitsgesetzes) sowie erlernen der Fähigkeit selbständig Antworten auf kleinere Fragen im Gesundheitsrecht zu finden 	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung von juristischen Fragestellungen im Bereich des Gesundheitswesens 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretische Inputs: Powerpoint, Referat, Diskussion ▪ Selbständiges Lösen von Aufgaben 	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geiser Thomas, Müller Roland: Arbeitsrecht in der Schweiz, 2. Auflage, Stämpfli Verlag ▪ Bundesrecht: http://www.admin.ch/ch/d/sr/sr.html ▪ Kantonales Recht: http://www.lexfind.ch/ 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	Gesundheitswesen in der Schweiz
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennen Merkmale des Gesundheitswesens der Schweiz ▪ Kennen grundlegende Aspekte der Diskussionen über Kosten im Gesundheitswesen ▪ Können die Prinzipien, auf welchen das schweizerische Gesundheitswesen beruht, erklären. ▪ Können die Akteure des schweizerischen Gesundheitswesens und deren Rollen/Kompetenzbereiche benennen ▪ Kennen Vor- und Nachteile von verschiedenen Gesundheitssystemen («staatlich», «gemischt», «privat») ▪ Wissen, was das KVG ist ▪ Kennen den Begriff DRG ▪ Können die Grundidee des « Triple-Aim » Konzeptes und die darauf beruhenden Ziele und Massnahmen für eine nachhaltige Entwicklung des Gesundheitssystem für die Schweiz beschreiben. 	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmale des Gesundheitswesens in der Schweiz ▪ Indikatoren für die Qualität des Gesundheitssystems ▪ Diskussion zur Kostenentwicklung im Gesundheitswesen ▪ Vor- und Nachteile verschiedener Gesundheitssysteme ▪ Kennenlernen des KVG ▪ Kurzer Überblick über das Gesundheitsnetz Wallis ▪ Einführung DRG ▪ Triple Aim Konzept ▪ Diskussion zu aktuellen Themen 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Gruppenarbeiten ▪ Diskussionen in der Klasse 	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Clerc, V. (2019). Die SAMW setzt sich für ein nachhaltiges Gesundheitssystem ein. <i>Schweizerische Ärztezeitung</i>, 100(14), 506-507. • Interpharma. (2021). <i>Panorama Gesundheit: Die wichtigsten Zahlen und Fakten zur Schweizer Gesundheits- und Pharmalandschaft</i> https://www.interpharma.ch/wp-content/uploads/2021/09/iph_panorama_D_web2.pdf • Oggier, W. (2015). <i>Gesundheitswesen Schweiz 2015-2017. Eine aktuelle Übersicht</i>. Bern: Hans Huber. • Sax, A. (2015). Struktur und Aufbau des Gesundheitssystems Schweiz: Aufgabenverteilung, Effizienzpotentiale, Resultate in internationalen Vergleich. Retrieved from https://www.annasax.ch/attachments/article/5/Gesundheitssystem_2015.pdf • Schweizerische Eidgenossenschaft. (1994, 2018). Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG). 832.10. • https://www.eda.admin.ch/aboutswitzerland/de/home/wirtschaft/soziale-aspekte/gesundheitssystem.html • https://www.bag.admin.ch/bag/de/home.html • DRG in 75 Sekunden – YouTube 	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	Kinaesthetics (Sensibilisierung und Einführung)
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ erfahren und kennen die 6 Kinaesthetics-Konzepte und bringen diese mit ihren beruflichen Pflege- und Betreuungssituationen in Verbindung ▪ erfahren und verstehen den Zusammenhang zwischen der Qualität ihrer eigenen Bewegung und der Gesundheitsentwicklung aller Beteiligten ▪ lenken während der täglichen Pflege und Betreuung mit Hilfe einzelner Konzeptblickwinkel ihre Aufmerksamkeit bewusst auf ihre eigene Bewegung ▪ entwickeln erste Ideen für ihre beruflichen Pflege- und Betreuungssituationen, um die Selbstständigkeit pflegebedürftiger Menschen zu unterstützen und für sich selbst körperliche Entlastung zu finden 	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Interaktion : Beziehung über Berührung und Bewegung gestalten ▪ Funktionale Anatomie : Das Gewicht in der Schwerkraft organisieren ▪ Menschliche Bewegung : Das Potenzial von Bewegungsmustern entwickeln ▪ Anstrengung: Wirksamkeit in Ziehen und Drücken unterstützen ▪ Menschliche Funktion: Positionen, Bewegung am Ort, Fortbewegung ▪ Umgebung: Gestalten der Umgebung 	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelerfahrung ▪ Partnererfahrung ▪ Integrationsaktivitäten : Praxissituationen bearbeiten ▪ Gruppenarbeit ▪ Video 	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Maren Asmussen, Praxisbuch Kinaesthetics, Urban&Fischer Verlag ▪ www.kinaesthetics.ch 	